Merseburger Kreisblatt.

Absunementspreis: Bierteijährlich bei ben Austrägern 1,20 Mr., in den Ausgabeftellen I Mt., deim Boftbeung 150 Mr., mit Aundbreifräger-Veitellgeld 1,66 Mt. Die einzelne Kummer wird nich 16 Pig. Derechnet. — Die Expedition ift an Bochentagen von frib 7 die Albends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 libr gedfinet. — Sprechftunde der Redatton Abends von 6½,—7 Uhr.



Jufertionsgebühr: Hür die bgefpaltene Corpus-gelle ober deren Keum 20 Big., nür Brivate in Werfeburg und Umagenen 10 Big. Auft verlodifche und größere Angetgen entsprechend Stmäßigung. Complicitert Say wirb entsprechen böher derenden. Notigen und Neclamen außerhalb des Insteatentheils d Big. — Sämmittige Annonen-Burcaun nehlis nierate entgegen. Beilagen nach Uebereinfunft.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 38.

uar.

t8.

ung

(Sr.

nill:

ra

Iten

S.

17

98

Donnerstag, ben 14. Februar 1901.

141. Jahrgang.

Befanntmachung.

Auf dem im Borjahre in Berlin unter dem Allerhöchften Protettorat Ihrer Majestät der Kaiferin mit großen Erfolge veranstatteten internationalen Tubertulose-Kongreß wurde sit die Erlangung einer volfsthimlich gehaltenen Schrift über "Die Auberkulose als Bollskrankheit und deren Bekämpfung" ein Preis ausgeseht. Bon den zahlreich einzegangenen Arbeiten ift durch das Preisrichterfollegium diejenige von Dr. S. A. Knopf, einem deutschen Arzie in Rew-Horf, der auf richterkollegium diesenige von Dr. S. A. Kenopf, einem deutschen Arzte in New-York, der auf dem Gebiete der Tuberkulosenbekämpfung duch seine Beröffentlichungen vortheilbaft bekannt ift, als die beste bezeichnet und mit dem Preise gekrönt worden. Sie stellt nach sachverständigem Urtheil ein vorziglischen Sulfsmittel dar, das Berständniß sir die Kowehr der großen Bolksseuche im Publikum zu sördern und ist deshalb von dem deutschlessenites zur Erricktung von Heiltstätten sir Lungenkranke behufs weitester Berbreitung in eigener Regie herausgegeben worden.

worden.
Die Schrift ift von der Geldäftsstelle des Gentral-Komitees, Berlin W., Wilhelmplay 2, 3um Selbsstoffenpreis zu beziehen. Der Preis beträgt mit Emballage und Porto innerhalb Deutschlands: 10 Stild Mt. 1,20, 100 Stild 9 Mt., 1000 Stild Mt. 80,—

Magdeburg, ben 29. Januar 1901.

Der Oberpräfident der Proving Sachfen. (geg.) von Bötticher.

Befanntmachung.

Es wird beabsichtigt, für die Garnison in Merseburg einen Schießplat in Meustchau'er Klur und zwar zwischen dem Collenbeger und dem nördlich belegenen sogenannten Wehrichtswege mit der Zielrichtung nach Norden anzulegen.
Ich bein Bemerken zur von

öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen gegen dies Unternehmen innerhalb 14 Togen in meinem Bureau, woselbst auch der Situationsplan eingeschen werden kann, an-aufringen sind aubringen find.

Merfeburg, den 9. Februar 1901. **Der Königliche Landrath.** Eraf d'Haußonville.

Die Unruben in Spanien.

Entwaldete Berge ftarren in das ausgedörrte Land, die soziale Noth schreitet durch verfallende Wohnstätten, in frassester Unbildung vegetiert ein zermürbtes Bolk. Das ist das Spanien ein zermitötes Bolf. Das ist das Spunien von heute. Mag eine glänzende Sorriba oder die bieglame Tänzerin aus Andalusien den Westbummler sesserin aus Andalusien den Westbummler sesserin aus Andalusien den Westbummler sesserin den gewaltigen Kultur den Hortser hinziehen, — der Bölterpingdologe, der Historier, der Nationalösonom zucht wehrmithig die Uchselm, wenn er diese Nation in ihren ewigen wirthsichen und politischen Krämpsen sich wirden sieht. Das frästigen Arammen, der Westgarten der Andalusien der Andalus periode und durch den Todesschlaf der ge-zwungenen Glaubenseinheit vollends allem awungenen Glaubenseinheit vollends allem regjamenThatmenschummentpennbetworden. Der Spanier zehrt nur noch von seiner Vergangenheit. Einst ging in seinem Reiche die Sonne nicht unter; heute kommen seine Kolonieen sast unter dem Hammer weg. Einst wollte von dier aus Ignatus von Loyala die Welt sir die alte Kirche zurückerdern; heute missen seine Leiten stiede zurückendern; heute missen sein gefuten sich in dem Keimathlande selbst unter den Schutze Wespanier. Es war ein alter Piswaraksche Wedanke.

Es war ein alter Bismarcifcher Gedanke, daß einst die romanische Welt des Südens von der Adria bis jum Biscaischen Meer

rettungslos dem Republikanismus in den Schoß fallen und daß dann der germanische Bodys satten und bag bann der germange, Korden mit dem autofratischen Osteuropa gemeinsam der letzte Hort der monarchischen Ibee sein werde. Das wollte er so lange wie möglich hinausgeschoben wissen. Darum Ive den berde. Das wollte er jo lange wie möglich hinusgelehoben wissen. Darn bie Elneigung des alter Royalisten gegen das Bapstihum, das in seiner grundsätzlichen Estedgusstrafett gegeniber allen Staatsformen einst dagu kommen könnte, seine innerliche Rostungstraub dem Royalistanismus des

Getagmitigeit gegeniver alen Staatsformen einst dazu fommen könnte, seine innerliche Weltmacht dem Kepublikanismus des katholischen Sibens zu leihen. Darum auch immer sein erneutes Bemüsen, die Königsthrone in Kom und Wadrid durch seine Politik zu flühen. Been ihe weiter gestellt zu sich eine Konigsthrone in Kom und Wadrid durch seine Kontwicklung ichein tunaushaltsam zu sein. Wenn die Wetterzeichen uicht trügen, sieht Spannen vor diese Illem Allzung.
Der alte Haß des werkthätigen Bolkes aller Länder gegen die Wilter zur "todten Handlichen Gene Mitten zur gehone des Weitersein die Wilter zur "todten Handlichen Steuerdund ab, ohne bei der allgemeinen wirtsschaftlichen Depression aus einen grünen Zweig zu demmen; das Bernögen der keuerfreien und dabei sehr den gene gehonden der den Weitschaftlichen Depression aus einen grünen Zweierfind aber beständig. Ein Spezialfall brache die Wiltsam Ausberich. Die junge Erdin eines Millionenvermögens, die Berlobte des Bürgerwillten Willionenvermögens, die Junge Erbin eines Millionenvermögens, die Berlobte des Bürgermeisters einer größeren Stadt, war durch heimlichen Briefwechsel mit einem Jesuiterpater dazu gebracht worden, mitsammt ihrem Bermögen Konne zu werden. Wieichzeitig behandelte ein Drama des berühmtesten spanischen Avoellendickters, Benito Perez Galdos, einen ähnlichen Stoff; das Stück fam am 30. Januar im Madrid zur Aufführung und in tosender Kalerei schrie fliftrung und in tosenber Raserei schrie das Publikum sein: "Tod den Jesuiten!" Bis zu den ersten Steinwürfen, Studenten: mruchen und Kintenschüssen war es dann nicht mehr weit.

Dagu fommt die höchft unpopulare, von

der Königin-Regentin durchgesetzte Verbindung ihrer Tochter mit dem neapolitanischen Bourder Königin-Regentin durchgesetze Verbindung ihrer Tochter mit dem neapolitanistigen Voursonen, dem Erafen Caserta, der als "Priesterknecht" gilt. Das hat das Bolt umsomehr bis in die Tiesen aufgerührt, als die junge Prinzessische der der Kräntlichtet Allsdie junge Prinzessische Geschiede zu leiten. Es ist unbegreistig, wie die der Kräntlichtet ausgerden der Verlage Regentin das übersehen sonnte. Das Bolt sürchtet ausgerdem gerade jeht eine noch weitere llebersfüllung mit Ordensleuten, weil das Auftreten der Pariser Regerenng gegen die kranzössischen Fongregationen eine Massennaberung der Patres über die Prenzes iber handsen zur Folge haben sönnte. Spanien ist alle zu ernähren. Das ist unseren Schaftensber wahre Seund der Unrussen, nicht etwa eine antikathosische Erugung. Armes Spanien! Das Landberd Bewegung. Armes Spanien! Das Landberd einst Rolands Horn der Kreite der Bergwall einst Rolands Horn erläche, hat eine große Jutunit — hinter sich, der eine große Jutunit — hinter sich der

* Madrid, 12. Februar. Heute ließ der Gouverneur an allen Straßeneden einen Aufzuf anfhlagen, worin blutige Repressionen im Falle neuer Tumulke angebroht werden. Die Demonstrationen dauerten jedoch fort, an vielen Stellen wurden die Aufzufe hermatergerissen. Noch heute dürfte auch über die Hauptschaft der Belagerungszustand verhängt werden. Das konservative Kadinet bürfte demissioneren. Die Festlickseiten aus Anlaß der Bermählung der Prinzessin von Asturen dürften unterbleiben.

Rum Tode des Erkönias Milan.

* Wien, 12. Febr. Rascher als die Aerzte, die den König Milan behandelt hatten, annahmen, ist das Ableben desselben erfolgt.

Doftor Kurt.

Erzählung von Emma Frang.

(38. Fortsetzung.)

Die icon beidwichtigte Angft ift feither wieder mit aller Macht in mir rege geworden. Gie follen über diefen Buntt Gewigheit er-

Sie follen ihrer diesen Punkt Gewisheit erhalten, sagte der Beamte. Der Leichnam Ihres Baters wird geöffnet werden, der gerichtliche Auftrag ist dereits dazu ertheilt. Wozu? rief die Baronin entsetz, wozu soll dies geschesen? In seinem Testament stand das ausdrückliche Berbot — In manchen Fällen kann ein solches Vernot nicht respektier werden, sprach der Beamte und wandte sich an Kurt. Sie werden dies am besten wissen wahl entgegnete Oswald und warf.

am besten wissen.

Sanz wohl, entgegnete Oswald und warfeinen Blick nach dem Fenster, durch welches eben der helle Schein des Mondes drang.

Hortenses Augen wanden sich dem Manne zu, den sie so ichwer beseidigt, an dem ihr Derz mit schwerzeischer Liebe hing. Seine Stimme hatte setz sie eigentstämtlich tiet, tiefer als sonst, gestlungen; bestembet ließ sie Augen auf ihm ruhen. Alle Farbe war aus seinen Jügen gewichen. Selbst siene Ihpen waren bleich geworden.

Sin seltzamer Umstand gab uns Beranlassung, dem im Testamente ausgesprochenen Wunsch entgegenzuhandeln, nahm der Bennte wieder das Wort. Bei Gesegnsheit der Kerleiung des setzen Willens hatte der Rotar

eine seltsame, befrembliche Entbedung ge-macht. Bei ber Stelle: Ich ordne an, daß feine Settion meines Leichnams stattfindet ift der Buchtabe t mit fritder Tinte geschrieben ist der Buchstade t mit frischer Tinte geschrieben und milhsam spirschen die nahe aneinander gerückten Worten; es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß der Sag ursprünglich: Ich orden an, daß eine Settion meines Leichnams stattfinde, gelautet habe. In den Ziegen der Unwesenden gab sich seine große Spannung kind. Doktor Kurt sah nicht mehr nach dem Venster und dem Wond, feine Augen waren starr vor sich hingerichtet.

gerichtet.

gerichtet.
Ich kann mir diesen seltsamen Wunsch nicht anders erklären, als daß mein Vater kurze Zeit vor seinem Tode seine erste Berfügung zurückgenommen, sprach Hortense.
Da aber weder Sie, mein Fräulein, noch Ihre Mutter, weder Dr. Kurt, noch Anton welche die Umgebung des Kranten gebildet, davon Kenntniß hatte, erwiderte der Beante, und da der herr Baron nicht in der Zage war, ohne Hisse einer weitern Berson diese Umänderung ins Wert zu tehen, muß man annehmen, daß hier eine Fälschung fattgespunden.

man annehmen, daß hier eine Fälschung stattgefunden.
Konnte nicht Helene meinem Vater beisestanden haben?
Wenn dies der Fall gewesen, hätte sie gewiß nach seinem Tode Erwähnung davon gethan; weshalb hätte Einer von Ihnen Allen, die ich genannt, über diesen Punkt geschwiegen als man das Testament eröffnete?
Schien es Niemandem befannt, an welcher

Stelle er es ausbewahrt? Wir werden indes fiber die gange Angelegensbeit bald Aufschlußerhalten: so viel ist jedoch bis jetz erwiesen, daß sich Jemand bei dem Todten eingeschlichen daß sich Zemand bei dem Tobten eingeschlichen und mit Bersiegelung einer Schrift beschäftigt hatte. Um Leuchter, der zu Hötzpeten des Bettes stand, sowie an dem unteren Theile der Kerzen nahm man Spuren von rothen Bachse wahr — ein Umstand, den Anton Hober, bevor er noch von der Eristenz eines Testamentes Kunde hatte, dem Notar mit-theilte, worauf dieser bei Auffindung desse letzen das Siegel und den Inhalt des letzen Billens genau prüfte und sowohl Spuren einer zweimatigen Bersiegelung, als einer Kälschung entbekte. Fälfdung entdedte.

Aber alles dies, fprach die Baronin gang faffungslos, alles dies fann ja unmöglich in einem Bufammenhang mit Belenens

lassen die dies des tein sa iningita in irgend einem Jusammenhaug mit Helenen Tode stehen.

Das wird und nuß sich erst erweisen, suhr der Beamte sort. Ich habe nur noch Einiges hinguzussigen. As die Kellnerin Mittwoch Morgen in Fräulein Pelenens Jimmer trat, um sie zu weden, sand sie sie todt auf dem Boden hingestreckt. Bon Schred ergeissen und um Jisse niehed, eine sie die den Korridor hinaus. Da kam ihr der Herkoridor hinaus. Da kam ihr der Perr Major entgegen, der eine Sigarre rauchend, am Fenster gestanden und in den Joseann hindesseschen hatte. Er war der Erste, der nach dem Mädehen in das Jimmer der Lodten drung: wenige Augenblicke darauf sillte es sich mit allen Einwohnern des Gasthoses; der Major war es, der sogleich die

Seine durch einen langjährigen entnervenden Aufmerkjamkeit der Polizei darauf hinlentke' daß es sich hier um ein Verbrechen handle. Alls er das Jimmer, wo die Todte lag, betreten, war, io erzählte er, sein Blid auf einen offenen Vrief gefallen, der unvollender auf dem Lisch er verfien. Auch einen offenen Vrief gefallen, der unvollender auf dem Lisch er verfien Inde traif deutschlegen, in die Hände der Polizei auß, vermied es aber, gegen Sie, Frau Majorin, davon Erwähnung zu thun, um Sie nicht vorzeitig zu alarmiren. Ich alte es aber siir meine Pslicht, Sie mit jenen Zeilen bekannt zu machen, welche geeignet scheinen, einiges Licht iber die durch Beachenheit zu verbreiten. Un wen das Schreiben gerichtet war, ift nicht erforderlich, es lautet:

Berefrete Freund!
Richt schloern kann ich Ihnen, in welcher Ungst ich mich besinden. K. weiß, daß ich ihn durchschaut, er war hier, er drohte mir, ich zittere vor ihm, er wirden ich dies schreibe, was soll ich beginnen? Wie wird das enden? Oh die weiß, ich ahne, wie es enden mußmit weiße ich in hollendet, such soll ich beginnen? Wie wird das enden?

Der Brief ist nicht wollendet, such vollendet, um

mit meinem Tode!

Der Brief ist nicht vollendet, suhr der Beamte sort. Sein Insalt aber gentigt, um
die Wöglichkeit eines an der Unglücklichen verübten Mordes anzunehmen, eine Wöglichfeit, die auch bei dem auf so räthselhapte Beise erfolgten Tod des Barons nicht ausgeschlossen ist. Der Erbschaft wegen lag es in bem Intereffe einer Berfon, den Kranten aus bem Wege gu ichaffen.

(Forfetung folgt.)



Lebenswandel geschwächte Konftitution erwies sevenstander geigenfagte einstellichen eines sicht und Mlan verschied gestern um 41/, Uhr Nachmittags an Derzschwäche. Bis gestern früh vom er sich seinen Sustandes nicht bewußt und machte noch Keisepläne. Erst gegen jeines ernien Fliftandes nicht verwieden und nachte noch Peisepfline. Erst gegen Vormittag erkannte er die größere Gesahr und sagte zu den Aerzten: "Deute muß ich sterben. Giebt es fein Mittel, mich zu retten?" sterben. Giebt es fein Mittel, mich zu retten?" Kurz vor seinem Tode berief er den von seinem Sohne hierher entsandten Abjutanten und konversierte mit ihm lange in serbsische Sprache. Mit einem Gebet für seinen Sohn auf den Lippen verschiebt. In seinen Wohnung herrichte eine unbeschreibliche Aufrequng. Man telegraphierte die Todesunelbung sofort nach Belgrad an König Alexander, sowie nach Vieterer war furz vor Cintritt der Von lesterer war furz vor Cintritt der Katastrophe eine Depesche eingelangt, worin sie ihre Vereiwilligseit mittheilte, zur Pflege des Kransten hierber zu sommen. Im Sterbestimmtoge eine Teberge eingetauf, totten fie ihre Bereitwilligfeit mittheilte, zur Rflege bes Kranken hierher zu kommen. Im Sterbegemach weilten der erbische Gesandte Ehglich, der Berliner serbische Gesandte Bogicevic, Milans Onkel Constantinovich, sowie verschiedene Bersonen der Wiener Gesellschaft. Kaifer Franz Josef ließ unmittelbar nach dem Tode mittheiten, daß er Milan als ehemaligen Obersten in der öfterreichischen nach dem mittkeiliges Begrähniß bereiten wolle. Doch erklärte der Gesandte Bogicevic, daß er die Wiland is den milikärisches Begrähniß bereiten wolle. Doch erklärte der Gesandte Bogicevic, daß er die Belgrader Dispositionen abwarten miise. König Alexander ist auf dem Wegen nach Wien, wo er heute eintrifft. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, das Milans Tod auf die Kadislaessischer, ermuthigend wirten und in Belgrad bald wieder den Einfluß der Kadislaessischen, ermuthigend wirten und in Belgrad bald wieder den Einfluß der Kadislaes verspieren werde. Auch glade König Alexander, trop des momentan gespannten Alegander, troß des momentan gespannten Berhältnisses zu Milan, in ihm seinen ein-zigen verläßlichen Nathgeber verloren. Zweisel-los aber werde in absehdrer Zeit wieder die durch Milan eingedämmte russophie Strömung

mächtig zum Ausdrucke gelangen.

* Wien, 12. Hebruar. Bezüglich der Beietung Milans ift noch teine definitive Entschlung getroffen. Milans Zestament des fimmt, daß er im Kloster Kruschedol in Ungarn begraben werde. Aus Belgrad das gegen wird berichtet, daß die Leiche Milans gegen wird berichtet, daß die Leiche Wilans derhin übersührt und die Stupfdtina forporatio an der Leichenfeier theilnehmen werde. Eine für die Beziehungen zwischen Wilan und seinem Sohne, dem König Alexander, charafteristische Thatfache erzählt Graf Eugen Lichy, der während der letzen acht Tage am Krankenlager des ihm besteundeten Milan weilte. Jichy telegrophirte an Alexander das siehen das seine Milan wollte seinen Sohn nochmals sehen, doch datte Allexander gar nicht die Whischen das hier nicht sierben und wird auch die Anschale gur nicht die Whischen das siehen dach die nicht sierber zu kommen und wird auch dier nicht sierber zu kommen und wird auch dier nicht hierher gut fommen und wird auch bier nicht

Die Agitation gegen die Getreide-Bölle.

Die Sozialdemokratie hat gegen die Getreidezölle mobil gemacht. Am Sonntage wurden in Berlin und Unigegend eine Million Flugbfätter verdreitet unter der Uederschrift "Was koften die Junter?" Gleichzeitig veröffentlichte der "Borwärts" einen Leitartikel über "das Land der höchsten Getreidezölle", womit natürlich Deutschland gemeint ist. Schenfalls erschien in der ganzen Parteipresse in Aufruf der jozialdemokratischen Rechtschaft gen Lufruf der jozialdemokratischen Rechtschaft gen Lufruf der Jozialdemokratischen Rechtschaft gen Lufruf der Jozialdemokratischen Rechtschaft generation "an das wertstätige Bolt", rengs-Haftion "an das werkhätige Bolt", der mit den Worten endigt: "Nieder mit dem Brot- und Lebensmitteswicher! Nieder mit der Junker- und Agrarierherrischaft! Auf zu That!" Und am 13. Februar sollen in der Reichshauptstadt und in ihren Bororten Der Keitglicht eine in ihrer vorbren 26 Volfsversammlungen abgehalten werden, um gegen die "Brotwucherer" zu protessiren. Man sicht, es handelt sich um eine Aftion großen Sitis, die von der Sozialdemokratie unternommen ist.

Bas in jenen Preß-Erzeugniffen an Ber-drehungen, Entstellungen und Berleumdungen und Unwahrheiten geleistet ift, das spottet ber Beschreibung. Der Werth des Flugblattes und intidugigetten geteiler ift, das spotter der Beihreibung. Der Werth des Flugblattes wird hinreichend durch den Sag gekennzeichnet, daß das Brot zu einem unerschwinglichen Lugus - Artikel werde. Diese Redensact ist Angule Artitet werde. Wiese bredensart ist mich nur hegerich, honbern sie ist auch unglaublich thöricht. Nach den Lebensmittel-Pressen richten sich die Urbeitstöhne; der Arbeiter wäre also, wenn die Zösse wirftlich preisvertheuernd wirften, in der Lage, sich für preivertigeneine birtten, in der Lage, na sitt if zeitweit einen Preis-Aussichauf gidadlos zu halten und zwar umso eher, je mehr der Schutzoll eine ständige Einrichtung bei allen Nationen ist. der vie der Wird, erschitzung bei der Schutzoll vertheuernd wirft, wie wiederholt

undigewiesen ist, mit den Abatsachen im Widerspruch. Auch in seinem logischen Ausbatschen in Wider in seinem logischen Ausbatschen der in der unter anderm: Das Fielighe Einfuhrenserbeit honne mir den 25000 Vehjunken guebt aber zu, daß helde Einfuhren zugute, giebt aber zu, daß die Kleinbesiger seinen sowiel Vehren als die Großestellen von der Abatschen der Abatschen der Abatschen der Vehreiber umgegangen wird, dassuch das Land der höchsten Getreidesölle. Das ist falsch. Der Weitzugal P Mark, Spanken 8,50, Italien 6,08, Frankreich 5,67, Schweden 4,16, in den Vereinigten Staaten 3,86, in Deutschland 3,50,, in Kanada 3,31, in Oefterreich 3,05, in Grechenland 2,60 und 3,86, in Teutschland 3,50, in Kanada 3,31, in Oesterreich 3,05, in Griechensand 2,60 und in der Türfei 1,16 Wt. Der Roggenzoll beträgt in Portugal 7,20 Mt., in Schweben 4,16, in Argentinien 3,88, in Italien 3,65, in Sentischad 3,65, in Oesterreich 3,05, in Frankreich 2,43, in Griechensand 1,91 w. Deutschland if also unstatt view 1,43, in Griechensand 1,91 w. Deutschland if also wicks with the property of the pr vick, wie der "Borwärts" glauben machen will, das Land der höchsten Getreidezölle, sondern steht mit seinem Roggenzoll an sechster und mit seinem Weizenzoll sogar erst an fiehenter Stolle.

Auch bie Behauptung einer genauen Gleich-läusigkeit von Getreide- und Brotpreisen ist unwahr. So sant der Berliner Durchschutts-preis sir 100 kg Roggen von 1886 bis 1887 um salt eine volle Mart, während sich sie das gleiche Gewicht Brot in derselben Zeit das gleiche Gewicht Brot in derfelben Zeit nur ein Herabgehen des Preises um 15 Pfg. bemertbar machte. Von 1895 dis 1896 trat gerade das Gegentheil ein. Während der Berliner Durchschnittspreis für 100 kg Roggen sich 1896 um 10 Pfg. niedriger stellte, Noggen sich 1896 um 10 Pfg. niedriger stellte, als im Borjahre, zeigt umgefehrt das gleiche Anhr 1896 eine Erhöhung des Areises siri in Berlin, liegt die Sache anderswo. Bor einigen Jahren hat sich der französische Ministerpräsent Meline in der Tenposische Ministerpräsent Meline in der Deputirtenkammer auf ähnliche Erfahrungen berufen. Er wies nach, daß die Heraligung der Gestreibepreise, die im Jahre 1891 versucht wurde, den Versehren nichts genützt hat. Das ausländische Getreibehätte den französischen Markt überschwennt, ohne jedoch ein Sinken der Versteile herbeizusstillen.

Sinken der Brotpreife herbetzgifliken. Unter solchen Umftänden ift nicht anzu-nehmen, daß die fozialdemokratische Agitation, die sich so unehrlicher Mittel bedient, Erfolg haben wird. Das Sprichwort Lilgen haben turze Beine! wird auch hier feine Wahrheit erweisen.

Bu den dinesischen Wirren.

* Peting, 11. Februar. Feldmarschall Graf Baldersee verschob seine Reise nach Paoting fu, da die Admitreck infolge von Saudstürmen ichwer passirbar ist. Bon verläßlicher Seite hört man, daß der Kaiser von China ein Sdik behafs Einsiührung von Reformen erlassen hat, in welchem er auf-fordert, die Ursachen des Niederbruchs des Reiches zu erforschen und Reformvorschläge

Netdes zu erforschen und Neformvorschläge zu nachen. Man zweiselt jedoch an der Aufrichtigteit des Erlosses.

* Baris, 11. Februar. Eine New-Yorker Dezesche im "Français" meldet aus Peking Gerlichte von einem Konflikt zwischen Graf Walbersee und General Bailloud. Letzterer organistre angeblich die französische Erweditigt und der New Inspire Expedition nach der Proving Schanfi felbit-ftandig. Balderfee hatte dagegen mit Rudfattorig. Zottroeffer gutte bageger int Rada-ficht auf die schwebenden Berhandlungen protestirt: Bailloud seinerseits hätte erklärt, er handleunabhängig von dem deutschen Marschall.

handleunabhängig von dem deutschen Marschass.

— Die ganze Geschichte ist vermuthlich eine amerikanische Tendenglige.

* Verlin, 11. Febr. Generalseldmarschaft Eraf v. Walder ist Peting unter dem 10. Februar: Die Kolonne von Trotha ist am 9. Februar hier eingetrossen. Bei meiner Besichtigungsreise nach Schambaltwan fand ich dem Betrieb und die Sicherung der Bahn, sowie die längs derselben frehenden Truppen aller Kationen in vorsästlicher Kertossung. güglicher Berfaffung.

Der Krieg in Südafrika.

* Rapitadi, 11. Jebr. Die Regierung hat bejehloffen, den auswärtigen Mächten amtlich anguzeigen, daß Rapftadt bon der Reit vertendt ift. Am Gafen find beute brei nene Fälle borgefommen, ein Militärhospital

ift zeitwelig errichtet worden.

* Golesberg, 11. Februar. Wie gemeldet wird, erschien am 10. d. Mis eine Burentruppe in Samelsontein. Es fam zu einem Gesecht, in dem ein Engländer gefallen ist. Auf den Hügeln hinter Donfer-

poort, nördlich von Norvalspont, stehen zahl-reiche Buren.

* London, 12. Febr. Lord Kitchener melbet aus Pretoria: General French nahm einen Convol von 50 Bagen und 15 Karren weg und machte 15 Buren zu Gefangenen. Der britische Berluft betrug nur einen Ber-

* Majern, 12. Februar. Die Engländer beseiten Ficksburg und fanden dort nur geringen Widerstand. Wegener ist von den Engländern geräumt und von den Buren besetzt werden.

geringen Wiberstand. We pen er ist von den Galändern geräumt und von den Buren besetzt worden.

* London, 12. Februar. Dem Burengeneral Votha soll der Weg auch nach Siden versperrt sein, es bleibe, wie behauptet wird, ihm nur der Hebertritt in's Swaziland übrig. Manche Anzeichen deuten dagegen darauf hin, daß seine Dauptmacht mit dem Troß, die englische Prigade Smith Dorrien seinhaltend, nach Norden durchgebrochen ist. Die Buren, die zwischen dem englischen Solonnen durchgeschlicht ind, machen beständs ung eine Ausgeschlicht und Weden der Solonnen durchgeschlicht und von den englischen Batal-Cienbahn, von denen der Ulnterhalt sir die Armee abhängt. Am Somnand gerförten die Buren die Delagoal und die Natal-Cienbahn, von denen der Ulnterhalt sir die Armee abhängt. Am Somnandant Kruzinger brachte den ihn verfolgenden Engländern dei Altipstaat Junction, südlich Aberdeen, eine schwere Schlappe bei.

* London, 12. Februar. Die heutigen Warques ein Telegramm vom 6. Februar, Westen und die Keingerschlichten aus Lourengo Marques ein Telegramm vom 6. Februar,

Marques ein Telegramm vom 6. Februar, beffen Auslieferung durch die Cenfurbehörden aufgehalten wurde. hierin wird mitgetheilt,

aufgehalten wurde. hierin wird mitgetheilt, daß 2000 Buren das Swajtland durchreiten und auf englisches Gebiet (das Tongaland) vorgedrungen sind. Dieselben icheinen eine Gelegenheit abzuwarten, um das Landen von Wassen umd Munition zu unterstützen.

* Berlin, 12. Februar. Der "Boss Jig." wird aus London depeschirt: Bier große Difensivbewegungen sind nunnehr im Gange. Sieben Kolonnen unter French operiren gegen Botha, General Cunning ham leitet kleinere Operationen gegen Delareys Kommando. Sieben englische Kolonnen sind bestrebt. Dewet auf die am Oraniessus fleinere Operationen gegen Delareys kommando. Sieben englische Kolonnen sind bestrebt, Dewet auf die am Oranjesus songentrirte beitische Etreitmacht zu wersen, und eine vierte Bewegung unter Brabant bezweckt, die Kapkolonie von den Buren zu säubern. Obwohl der Exsolg dieser Operationen problematisch ist, ist die Stimmung in England wieder optimistischer Geworden. — Wie dem-elben Blatt aus Budapest gemeldet wird, wurden beim großen Landessahmarkt in Baja Pferde zum Export nach Südafrika ochauft

gekauft.

* Kourenço Marques, 12. Febr. Die Fieberzeit ist mit ganz außergewöhnlicher Destigkeit angebrochen. Die Zahl der Kranken hält sich ständig boch. Unter den angesehenen britischen Bewohnern der Stadt sind ichon viele Todessälle vorgekommen. Die meisten Angestellten der unter britischer Bernaltung stehenden Sienbahn sind erkrankt und auf das hospitalschiss, "Orcana" geschafft worden. Transportschissen ihr kranken fommen salt ieden Tag von Konnativort hier fommen fast jeden Tag von Romatiport bier an und werben au Bord ber "Orcana" ge-bracht, die icon faft gang befest ift. Auch unter ben hierher geslichteten Buren haben sich viele Tobesfälle ereignet.

Politische Mebersicht. Deutides Reid.

* Berlin, 12. Februar. (Hofnachrichten.) Aus hom burg wird untern heutigen ge-melbet: Der Raifer unternahm heute früh melbet: Der Kaifer unternahm heute früh o Uhr einen Spaziergang in die Annen-waldsallee. Jum Schloß zurüdgefehrt, hörte der Kaifer den Bortrag des Kriegsministers. Kür 2½ Ihr ist eine größere Schlittenpartie des Kaiferpaares mit den Hofftaaten nach der Saldburg geplant. Bon da degeben sich der Waiglestein der Durch den Tammis nach Schloß Friedrichshof.

Schloß Friedrichshof.

"Afchaffenburg a. Main, 12. Februar. Dier wurde eine Rummer des flerikalen "Beobachter am Main" beschlagnahmt. Man nimmt allgemein an, daß dies geschehen sei m hindlic auf eine unehrerbieitee Leußerung, die das Blatt gemacht hatte anlählich der Dekortrung Lord Noberts' mit dem Schwarzen Ablerorben.

Lotales.

* Merfeburg, 13. Februar.

* Bersonalien. Bei ber Landes-Ber-ficherungsanftalt Cachjen-Unhalt find bie Gefretariats-Uffiftenten Gabler, herber und Fifder gu Sefretaren beforbert, Die Bürcau - Diatare Connenfdein und Pieroh als Gefretariats-Affiftenten und ber Ranglei Diatar Glaß als Ranglift angeftellt worben.

der Kanzlei-Diätar Glaß als Kanzlist angestellt worden.

"Preußischer Beamtenverein. Gestern Wenden fand im "Tivoli" eine Vereins-Versammlung statt, welche mäßig gut besucht war. Herr Dr. phil. Boe ck-Dresden hielt einen Vortrag über "Deutsch-Spina und die Shinelen", gleichzeitig an Projektions-Vildern das Kähere erläuternd. Tsingtau ist nicht, wie der Hortragende aussishere die kroten der Kingtau ihr nicht, wie der Hortragende aussishere die kroten der Hortragende aussishere die kroten der Hortragende aussishere erlauternd. Die der hier die Kolonie, und es ist auch nicht in Aussischt genommen, dort zu solonisiren, sowere des handelt sich sich sich um eine Hortragende in Kunstellen sie der Kolonie, und es gehöufend hervorgehoben. Die Berhältnisse in Ehina sind von den unseigen grundversichen, es giedt zwar einen Kaiser, aber die Kegierungsgewalt liegt in Wirtlickseit, aber die Kegierungsgewalt liegt in Wirtlickseit, aber die Kegierungsgewalt liegt in Wirtlickseit, aber die Kegierungsgewalt liegt in Wirtlickseit die der Werden unter einander, und es ist des halb einem Oritten nicht schwer, sie weine zu machen. Der Chinese besonder es kilt, is diese kroteste weide ernberen es ist des halb einem Dritten nicht schwer, sie uneins zu machen. Der Chinese, besonders der Kuli, ist höchst arbeits- und genügsam, es ist deshalb den Europäern überhaupt nicht möglich, dort mit ihnen zu sondurrtren. Der Perr Bortragende sühre die Auhörer im Geiste nach dem deutschen Schutzgebiet und veranschaustlichte die einzelnen Gegenden im Bilde. Sie und der den Beite und beite nichten Gesins Ausführerung über die Krimseln eleht. Seine Ausführungen über die Chinefen felbft boten Biel des Intereffanten und Belehrenden.

* Hallesche Museuson mit dem gestern berüber gekommen; sie fuhren mit dem Schlitten durch die Straßen und verübten allerlet harmlosen Ulf. Ihr Standquartier war die "Grilne Linde".

Miffionstonfereng in der Proving Cachfen.

Salle, 12. Februar.

Sa 11e, 12. Gebruar.

Die 23. Berfammlung der Konferenz wurde gestern Abend 6 Uhr durch einen Gottesdienst in der Martstrüche eröffnet.

Ba u er - Bertriptis date seiner Bredigt das Schriftwort Apostelgeschichte 4, 13 sif zu Grunde gelegt und legte dar, daß, wie einit die Apposte Bertras und Johannes, auch jett noch jeder wahre Christisch der Schemmissionsarbeit eifern und wirfen werde nach ihrem Wort; Wir lönnen es ja nicht lassen, das wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.

und gehrt haben.

Ju der Bbendversammlung in den "Kaiseridlen" vereinigten sich dann hunderte von Missonsteinlen sich dann hunderte von Missonsteinlen. Der Berhandlungen eröffnete Blad gefällt von. Die Berhandlungen eröffnete der Leiter der Wagdedurger Stadmisson, der Anford Zellen, mit begrissenden Vorten. Dersselbe entbot den Unwesenden und den Gruß des auf der Anford Leiter, mit begrissenden Vorten. Dersselbe entbot den Unwesenden der Anforder und den Gruß des aufgelieden Borspienden der Konsferen, derrn Erof. D. Warne ch, worauf Ger General-Guperintendent D. Dolf deuer die Segensgrüße seines durch Unwohlstein um Erscheinen verhinderten Kollegen derrn General-Superintendent D. Bier z ge und des nach mehrmonatlicher Krantseit zeit in der Geschaus befinden derrn Konstischal Präsidenten Kultigiverrachte.

Sodann sprach derr Missonsselfertär Würzsch

monatlicher Krantheit jest in der Geneiung befinden der Frankenischen Serra Konstituten. Präsidenten Kuttig überdrachte.

Sodann sprach derr Missionssetretär Birzz-Vosel über die France. "Ans sehrt uns den verschunge Kreiselbung espen die Chieftige Mission? West die Angarise der Kreise auf die Angarise der Kreise gegen die Geneius die Vosel die Angarise der Kreise gegen die Angarise der Kreise gegen die Angarise der Kreise auf die Angarise der Kreise gegen die Angarise der Kreise gegen die Angarise der Kreise gegen die Angarise der Kreise der K

Ple Boo Diine

tor Buchner-Herrnhut, Kastor D. Grundem ann-Mörz, Kastor Pau I u. a. bethelligten, bezogen sich besonders auf bie Frage, wie durch Wort und Schist, besonders auch durch Artisel in der Press, ben wielen berrichenden Misperständnissen über des Kesten und Wirten der Missen entgegenziarbeiten sie. Ein Gebet des Herrn Gen. Eup. D. Dolfy heuer um Gottes weiteren Segen sir des Missensen mit besonderer Kirtstie für die dinessische Missensen des die dinessische Missensen

Proving und Umgegend.

* Leuna, 10. Febr. Dem hiefigen Ortsrichter Hern E. Schladebach, welcher schon länger als 25 Jahre Mitglied des Gemeindeltrichneuths war und jeht ausgeschieden ist, wurde heute jum Andenken an feine langigdrige Thatigfeit als Kirchenältefter eine Etautette, den segnenden Chrilus darftellend, überreicht. Der Gemeindesirchenrath begab sich dagu in die Wohnung des Jubilars, wo der Geistliche eine Uniprache an densselben hielt. ber Beiftliche eine Unsprache an benfelben hielt.

Dürrenberg, 10. Februar. "Rurbaus renberg, Gefellfchaft mit befchränfter Dürrenberg, Gesellschaft mit beschränfter Saftung". In ber Generalversammlung vom Haftlung". In der Generalversammlung vom 30. Januar 1901 wurden als Aufsschieftsrath oben genannter Gesellschaft folgende Herren gewählt: Rechtsanwalt Dr. Mag Berger in Leipzig, als Borsigender, Konsslul und Stadtrath Heinrich Dodel in Leipzig, als stellveretender Borsigender, Ectabtrath Mor Berger in Merteburg, Banquier Alchhons Jacobson in Leipzig und Lotteriessellschen August Beier in Leipzig und Lotteriessellschen August Beier in Leipzig.

* Lüten, 10. Februar. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall, durch den der 12jährige Sohn des Arbeiters Groß vielleicht seine ganze Lebenszeit hindurch zu leiden haben wird. Der Knabe hatte eine leiden haben wird. Der Knabe hatte eine Militärpatronenhülfe gefunden und diese mit Zimdplägigen gefüllt. Durch gewaltsames hineinschlagen eines Schieserstiftes ist der Indalt explodirt und die Meisunglichte gerprungen, wodurch sich das unglädliche Kind an der Hand und der Stirn dicht an den Augen gang bebenkliche Bereitspungen zugezogen Es ift noch fraglich, ob nicht vielleicht Umputation der hand vorgenommen

werden nuß.

* Salle, 12. Februar. In der geftrigen Signing der Zeutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Bertin verhandelte das Direk-torium u. A. auch über Angelegenheiten der beisährigen großen Land wert nicht da fie-lichen Ausfrellung zu Galle und keilte mit, daß man auf derselben das Er-schienen des Kaifers erhoffe, wenn es sich auch nicht habe ermöglichen lassen, den Ternin der Ausstellung mit dem der Enthüllung des Raifer Wilhelm-Dentmals in Salle zu ver-

einigen.

* Echfeudig, 12. Februar. Ein schneller Tob raffte am Montag frish 7 Uhr die 59 Jahre alte Chefran des pensionirten Bahnwärters Boßdorf, in der Letpziger Straße Ir. 15 sier wohnhafft, dahin. Fran B., welche als Baschfrau thätig ist, wollte mit einer Lampe in der Hand die Treppe eines Haufelstein als für der Verlagen geschieder ge in der Augustafraße hinadgehen, als sie plöglich ausglitt. Durch die Erschitterung war der Enzlinder von der Lampe abgefallen und zog sich die ziemlich forpulente Fraudurch die umherstiegenden Glassplitter des Chilidders eine geringe Berlegung am linken Beine zu. Sie ging jedoch, ohne die Berlegung weiter zu beachten, ihrer Arbeit wieder nach, als sie plöglich in Ohnmacht siel, aus der sie nicht wieder erwachte. Der herbeigenziene Arzt konnte nur den eingetretenen Tod, vermuthlich durch Gehirnschlag, konstatieren.

"Beistenfels, 12. Februar. Gestern frühgegen 9 Uhr sam ein hier in einem größeren Erablissennt siet turzem beschäftigter Kellner in ein Kestantissent und besettlte sich einen der Augustastraße hinabgehen, als sie glich ausglitt. Durch die Erschütterung

in ein Restaurant und bestellte sich einen Cognac. Dieser wurde ihm von dem Kellner des Lotals verabsolgt. Letztere hatte sein des Votals verablolgt. Letzterer hatte fein Bortemonnaie mit 65,29 Mart Gehalt auf dem Serviertisch liegen. Als er auf furze Beit das Lofal verließ, eignete sich der Gaft das Portemonnaie an und verschwand damit. Der Dieb hatte nichts Eiligeres zu thun, als Der Dieb hatte nichts Eiligeres zu thun, als sir seine Verhältnisse große Anschaffungen zu machen, und zwar kaufte er sich von einem Tröbler einen lleberzieher, dann einen Hut, eine Uhr mit Kette und — einen "Alfien". Er wurde sestgenommen, und da er eine seite Wohnung hatte, in das Amtsgerichts-Gesängniß abgeliefert.

Gefängnig abgeliefert.

* Delitich, 12. Febr. Um 31. März v. 3. brannte in Obsertz eine Feldscheine des Mittergutspächters Rochtron nieder. Als Brandfitser wurde jeht der damals bei Derrn R. in Dienst gewesene Arbeiter Joh. Ignaf dewsti ermittelt. Als J. verhafter werden sollte, hat er sich aus Furch vor der Wecker ab der Gerafe erhängt. — Reulich brannte ein dem Schmiedemeister Portins gehöriger Strop.

fieimen nieder; auch hier handelt es sich jedenfalls um böswillige Brandstiftung. * Eldhe (Alfmart), 11. Jebr. Gin weib-licher Bertheidiger wurde am hiesigen Units-gericht am 6. d. Mts. zugelassen. Der Landlicher Bertheidiger wirde am hiesigen Amtsgericht am 6. d. Mts. zugelassen. Der Landwirtssichn D. aus C., welcher angestagt war, sür ein geließenes und nicht zurückgebrachtes Fahrrad einen Schadenersaß von 180 Mart zu zahlen, erschieden am genannten Tage vor Gericht, und gleichzeitig ein Fräulein, augeblich die Brant des Angeslagten, mit dem Antrage, deutselben vertreten zu dürfen, der Angeiner Interredung ließ sich die Dame eine Anselwagte ein Greichtspiele aussertigen, und sonlinacht an Gerichtspielse aussfertigen, und sonlinacht aus eine weibliche Person sür einen Wann plädirt hat.

* Schonewerda, 12. Febr. Eines schred-lichen Todes starb gestern bas zweijährige Söhnchen bes handarbeiters Bollmann, hier. Söhnden des Handenbetters Bollmann, hier. Die Eheleute hatten sich zur Arbeit begeben und die Kinder in der Wohnstide eingeschlossen. Als die Ehefrau gegen 4 Uhr nach Hangle kann, bot sich ihr beim Betreten der Bohnung ein schredlicher Andlic dar. Das Söhnden lag am Ofen, todt und verkohlt, während das etwa ein Jahr ältere Schwesterdheit, während das etwa ein Jahr ältere Schwesterdheit. sich in einer Anglichinter dem Sopha versteckt hatte. Die Kinder hatten in Abwesenheit der Eltern mit dem Feuer gespielt und die herausfallenden Funken hatten das Kleidhen entzündet und so dem Kinde einen so qualvollen Tod bereitet.

vollen Tod bereitet.

* Erfurt, 10. Febr. Gin in seiner Art seine stellener Fall ist von unserer Lofal-dronit zu verzeichnen: unsere Stadtverordneten haben die Bahl eines erst fürzlich zu dem Gbrenamte eines Bürgervertreters wiederholt berusenen Kollegen für ungiltig erklärt und biese Unnullirung mit dem Hinweise auf die Stellung besielben als eines Kirchen bieners matinit noche unt eine guslage Entstehlung with den Greifung besielben als eines Kirchen Entstehlung motivirt, wobei auf eine analoge Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Bezug genommen wurde. Der also "Albgewimmelte" der, wie angedeutet, schon lange Stadtverordneter war, als Waisenvorsteher ersolgreich thätig ist und im Allgemeinen als ein überaus sympathischer Charakter bezeichnet werden kann, hatte vergeblich darauf hingewiesen, daß eine Krichendiches Ant gar nicht als das eines Krichendieners in Frage komme, da er die für seine krichflichen Dieniste erhaltene Entschädigung voll verkeiner misse und beier Pflicht gegenüber unzweiselshaft das Wahlrecht genieße. Auf die Weiterentwickelung der Angelegenseit ist man mit Recht neugierig.
Die hiesigen Volksichullehrer hatten, motivirt, mobei auf eine analoge Enticheidung Die hiefigen Volkstein vergt neuertig. Die hiefigen Volkstein, nachdem ihnen ihre Beginge vor nicht langer geit erhebtlich aufgebestert waren, neuerdings eine (ihnen übrigens wiederum bewilligte) Gehaltserhöhung gefordert. In der Erörterung über diese Forderung nahm nun ein Stadt-verordneter Gelegenheit, ihnen scharf den Text zu lesen. Die Lehrer ständen weit besser, als die Privatbeamten; der Elementarlehrer unterrichte wöchentlich 24 Stunden, er habe jährlich 11 Wochen Ferien. Seine Be-ichäftigung umfasse jährlich 1000 Stunden gegen zum Beispiel 2500 Stunden der kauf-männischen Angestellten. Wenn die Lehrer täglich 5 ftatt ber 4 Stunden thätig wären, fo brauchte man ein Biertel der Lehrer weniger. - hier fteht wieder eine Steuererhöhung bevor, benn es ift ein Fehlbetrag von 125 400 Mt. des ftädtijden haushaltes zu beden. Seit der Ginführung des neuen Steuergesesfind die hiesigen Kommunalsteuern, mit einer einer einzigen Ausnahme, von Jabr zu Jahr geftiegen. — Unf unferem Güterbahnhofe, bessen unmverhältnisse dem treisigen Bertehr längst nicht mehr genügten, sind einige Ermeige nicht megt gerugten, sind einige Er-weiterungsbauten ausgesißtet worden, die aber dem faktischen Bedürsnisse nur sür kurze Zeit entsprechen werden. Es tritt eben die versehlte Auslage unsferes neuen Bahnhoses immer mehr zu Tage.

Dermischtes.

Permiichtes.

* Kranffurt a. M., 12. Sebr. Wegen Unterfolgaung eines Vertybries ber Deutschen Bant in Verlin mit 8000 M. Inhalt wurde ein Derpotifiktent aus Northeim in Harz verhaltet. Das Vanlagen in Verlin werden in Karz verhaltet. Das Vanlagen in Menjahrsworgen in einem eingeschriebenen Briefe ben oben erwähnten Gelbetrag (11s die Vertiffendung auch am 2. Januar nicht eintraf, wurde durch elegraphilige Anfrage feitgeltellt, daß der Vertiffendung auch am 2. Januar nicht eintraf, wurde durch elegraphilige Anfrage feitgeltellt, daß der Vertiffendung durch die Deberpofilitriften in Braunschweide eingeleitet worden war, lief das verschwundene Geld am 7. Januar mittels gemönlichen Briefumfühlags bei dem Bantgeschäft Müller ein. Satte fich müllig inzwischen der Verdacht, die 8000 M. unterchlagen zu daben, auf den oden erwähnten Ederpotialistenen gelangt, der auf den oden erwähnten Ederpotialistenen gelangt, der auf den oden erwähnten Ederpotialistenen gelangen lief. dierung ergiff der ungetreue Weamte die Flucht, der nunnehr ein ziel gesetzt wurde.

Kleines feuilleton.

* Der Sauptverhandlungs = Termin gegen den Kriminalkommiffar Thiel von der Straffammer des Berliner Landgerichts I findet nunmehr am 15. ds. Mts. statt und dürfte nur turze Zeit in Anspruch nehmen, da beziglich der Bestechung im Sinne des § 332 der Angeklagte bei seinem Geständniß da beziglita der Betechung im Sinne des 332 der Angelfagie bei feinem Geständniß behart und nur bestreitet, es versicht zu haben, den Schusmann Stierstaeder zu einem Meineide zu verseiten. Bei dieser Sachlage hat Rechtsanw. Leonh. Friedmann auf die Ladung von besonderen Entlassungseugen verzichtet, und die Beweisaufnahme wird sich auf die Bernehmung von nur sieden Zeugen verzichen haben. Der einzige Kechtsanwalt ultrich. Bestantlich gatte Thiel, als er auf die im Prozeß Sternberg gemachten senschen der die Angelschaften und bestallten der die Angelschaften und die Ericksandse und die der die Bestantlich gatte Thiel, als er auf die im Prozeß Sternberg gemachten senschaften und der die Ersteftaebter hin von Oberschssein aus manns Stierstaedter hin von Oberschlefien aus hierher eilte und hier vernommen wurde, zunächft alles bestritten und den von Siter-ftaedter bekundeten Borgängen eine harmlose Deutung zu geben verlucht. Er ist damals als Zeuge nicht vereibigt worden, ging aber soften und seiner Bernehmung zu dem Rechtsins stagt in eternehmung zu dem Rechtsanwalt Ulrich und hat diesem eingestanden, daß er selsst betochen worden sei und auf Stierstackter eingewirft habe. In dem Sternberg-Prozeß ist bei seiner spätens zweiten Bernehmung, in welcher er das vor dem Untersuchungsrichter abgegebene Geständniß wiederholte, seitzgeftellt worden, daß er, der mit Schulden aus seiner Leutnantszeit behaftet, in dem Polizeidenst isvergetreten war und Ansang des Jahres 1900 nach Abzug der Schuldentitzgungs-Luote nur noch einen Kleinen Betrag zum Lebensunterhalt wirden gestellt datte, sich selbs dem Direktor Luppa zu Detektivoltenssen im Interess aungeboten hatte. Der böse Zulaust wollte es, das Luppa ish dei einem Belige und Velterspation Polizeitraschungen Polizeitraschungen Polizeitraschung und Velterfürstungen ihn dei einem Weltige aus welch Velterschaft und Velterschaf dag appa tip det einem Selage auf den Ben Polizeiprässtimm in seinem Amtesimmer sah und nun wußte, mit wem er es eigentlich zu thun hatte. Bon diesem Augenbicke an kounte Tyiel nicht mehr zurick, sondern mußte die schiefe Ebene weiter und weiter hinabgleiten. Der Anweiter und weiter hinahgleiten. Der Alngeklagte hat im Sternberg-Prozeß zugegeben, daß er für feine Dienste, die im Großen und Ganzen nicht befonders hervorragend waren, in Raten eine Summe von 8000 Mt. erhalten habe. Rach seinen Behauptungen hatte er die Kusgabe, Ermittelungen anzufellen über Borleben, Borstrafen und Bohnungen von Belastungszeugen; er hatte serner auf dem Polizeiprässbund herumzuhorchen, ob etwa eine neue Strafanzeige eingegangen sei, und endlich hatte er es unternommen, die Bemühungen zu unterfüßer. gegangen sei, und endlich hatte er es unter-nommen, die Bemühungen zu unterfüßen, die darauf hinausliesen, es begreistich zu machen, daß Frieda Woyda unter dem Trude von Einwirfungen das erste Wal eine un-richtige Unsstgueg gemacht habe. Er hat sich zu diesem Zwed in der bekannten Weise an Stierstaedter heraugemacht und mit diesem die verschiedenen Zusammen-fünste und Zwiesprachen, de sach Tadbei soll von der Villa am Genser See, von sofort zu zahlenden 30000 Mt. und im Falle der Freisprechung von 150 000 Mt., die sie sich beide theilen konnten, die Rede gewesen sein Aufle diese schieft in die Arche kagte erössinet Aussichten soll der Ange-kagte erössinet Aussichten soll der Ange-kagte erössinet haben, um Stierskaedter zu bewegen, daß er bei seiner Vernehmung vor Gericht die Möglichkeit nicht abstreite, das auf Frieda Vogdan in bestlestenem Sinne ein-gewirft worden set. Herin wird die Ver-seitung um Weiseiche sehlicht die der auf zereda Asopoa in velatiendem Sinne ein-gewirft worden fei. Herin wird die Ver-leitung zum Meineide erblicht, die der Ange-klagte, wie gesagt, bestreiter. Thiel der Ange-lats Sohn eines Geststlicken das Gymnassium de-lucht, das Abiturientenezamen gemacht, eine kurze geit zura studirt und ist vor seinem Eleber-tritt zur Kriminal-Polizei Artillerie-Offizier gewesen. Seine Fran ist die Tochter eines Offiziers. Da ihm vorgeworsen wird, daß er die Amtspflicht der Berichwiegenheit verletzt ver Vertantegengent vertegen hat, so greift der § 332 St. G. B. gegen ihn Plat, nach welchen ein Keannter, der für pflichtwidrige Handlungen Geschenke oder andere Bortheile anniumt, sordert oder sich andere Bortifette untilung, wegen Bestechung mit Buchthaus bis zu fünf Jahren bestraft wird, salls nicht durch Zubilligung mildernder Umstände die Gesängnißstrafe ermöglicht wird.

Ginen Brief Frih Reuters. Bor Kurgem hat Professor Dr. Gaeberg ben britten Band seines sehr angiehenden Bertes "Aus Frih Reuters jungen und alten Zagen" "Aus Fris benters jungen und atten Lagen" veröffentlicht (Wissiamer, hinforffiche Hof-buchhandlung). Wie die beiden vorauf-gegangenen Bände, enthält der fest erchfeinene letze eine Hille neuer und werthvoller Beiträge zur Kenntniß des Lebens und

Charafters des großen plattbeutschen Dichters von benen hier einer aus ber Beit bes beutichranzösischen Krieges wiedergegeben werden möge. — Einem jungen Artillerie-Hauptmann, dem jehigen Oberstleutnant a. D. Erdmann bem jetigen Oberstlentnant a. D. Erdmann in Biesbaben, hatte bessen Gattin zu Weihnachten 1870 die "Stromtib" nach Frankreich geschickt. Das Buch wurde von dem Offizier und seinen Kameraden mit Freuden begrüßt und eifrig gelesen. Auf dem Mücknarche, in Straßburg, kaufte der Artillerie-Hauptmann eine Gänseleberpastete und sandte sie als Vereiere der erragbirg, danfte der ertillerte-Jahrlandineine Gänseleberpastete und sandte sie als Probe aus dem wiedererrungenen Reichsslande dem deutschen Schristfeller, der ihm unwelen Kameraden heitere Stunden im Felde bereitet habe, dem Vaterlandssfreunde, der num och die Zeit ersehe, die ihm als Zeal in der Jugend vorgeschwebt und silte die er so wiel erduschet und gelitten. Aus Krig Keuters Dantschesten ersieht man am klarsten, wie er sich zu den Kerten und klarsten, wie er sich zu den Kertenstellen erseich man am klarsten, wie er sich zu den Kertenstellen erseich man am klarsten, wie er sich zu den Kertenstellen und zu der Kentellen der Auflehren der Auflestend gestellt hat: "Weim lieber und geschrete Derr Dauptmann. Ihren Briefund die sich sie Wänseleberpastete habe ich erhalten und danke für beide bestens. Ich weiß eigentlich nicht, isder was ich mich mehr gestreut habe. Na, fangen wir "nal mit der Pastete an! Es war gar nicht leicht, sie zu besonmen, so ein Ding ist mitutere unverdauslich und einem Glase deutschen Bei verheiten alle anseinen Glase deiten der seines des Eeders gedenken. — Sie schreiben mit, daß meine Bücher im Feldlager Jhuen und Jhren Kameraden angenehme Stunden bereitet haben. Das ist der schönste Vohn, den ich jemals sin mein Geschreibste gehabt habe. So habe ich doch auch mein Theil mit beigetragen. Wie off wer ich traurig, daß ich nicht mit nick keld ziehen konnte, keld nichten der großen Aufgabe und an den großen Erfolgen! Und nun bringen Sie mir Jhre Glüdwünsche, daß ich die Jett, die das Ideal unserer Jugend war, und für die ich gestuten, noch erseht hätte. Ich die nach die Knie gesallen und habe dem sieben Gott, der Alles so hertlich situausgeführt, gedauft. Es ist von eines Jungen und spetchung genauft. Es ihr wie armen Jungen uns getrännt hatten. Wenn armen Jungen uns gerräumt hatten. Wenn ich jest gurudblide, sehe ich wohl, daß Alles, was wir als Jünglinge erstürmen wollten, nach und nach jur schönen Frucht heranreifen mußte. Und wissen Gie, wen ich für den glücklichsten Menschen halte? Das ist der migte. Und wissen balte? Das ift der Krouprinz des Deutschen Reiches, ein junger Alegander, aber größer als der; dem wenn gener trauernd sagte: "Mein Vater wird mit nichts zu thun übrig lassen, hat unfer Frig in heißen Kriegen seinem Bater geholsen, das Deutsche Keich aufzurichten: und daß im Königsschlosse zu Berfalles die deutsche Kaiferkone aufgesetzt wurde, ist das Größte, was je in der Geschichte geschehen ist. Wese den Deutschen, wenn sie das je vergesten sollten! — Und nun, mein lieder der Haupt-mann, wenn Sie im al nach Thüringen kommen, so erfreuen Sie mit Ihren Beind Ihren Fris Keuter". Der Tod rief den Dichter aus dem Leben, bevor ihn sein Verepret in Gisenach besinden konnte, aber noch von seiner Wittweerschler, wie sehr sein Brief und seine Künselederpastete ihn erfrent Hätten. Banfeleberpaftete ihn erfreut hatten.

Wetterbericht bes Areisblattes.

14. Februar: Meift bededt, milber, Rieberichlage, Lebhafte Binde, Sturmwarnung.

Mus bem Beidaftsverfehr.

Lungenkranken mird olg Nahr- u. Staftigungsmittel von befonderer Beltramg Sanntogen empfohlen. Bon Profestore und Bergen glängende Septiadiste. Grantidi in Apothefen u. Drogerten. Mittel geatis umb franco. Bauer & Cie., Bertin S.O. 16.





Haferpräparate:

Hafermehl, besteKindernahrg., zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren er-probt u. in Millionen Fällen bewährt. Nur in '\s und '\s Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, dusserst schmeckende Schleim-Suppen. Haferbiscuits, delikates Ge-parhart – besonders f. zahnende nahrhaft — besonder Kinder zu empfehle

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine Gerstenmehl, für eine vorzüg-

con zu haben. — The Cocken, Haferafergrütze dasserst mit de Schleimsuppe, Beisch verdaulieh für Eugen. — Des onders f. anhende Schleim Suppen, Piecht verdaulieh für Eugen. — Des onders f. anhende e myfehlen. — Mischuppen — Tapioca-Unieme. — Mischuppen — Mischuppe

Suppentafeln, fürbbise Porti-

In 50 verschiedenen Sorten.

FixSuppen, für 2bis 3 Portionen
Vorzüglich im Geschmack. In 12
verschiedenen Sorten.

Erbswurst, pisck— m. Julienne
—m. Schinken— m. Schweinsohren.
In 1½ und 1½ Ko.-Packung.

Do Unübertroffen! Nur mit Wasser zuzuhereiten

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen. Specialitäten:

Specialitaten
Aechte Hausfrauen-Eiernu
deln "Kathehen von Heilbronn"
Maccaroni Marke "Hahn" aus
Bergent Lagarogenen
Gest Lagarogen
für die Herbertiese und Studienen Mischungen
Schneidesbenen, hochfein in Qual
und Fabrikat übertroffen
"sist unserertroffen

c. Fadilist längst einen Weltruf erworben baben, sind unübertroften. & te und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Dan foll nicht immer die Röchin tadeln, wenn der Kaffee nicht ichmedt.

Die Haupt-Ursache ist oft die Bezugsquelle. Unsere täglich frisch gerösteten Kaffee's

Pfund 90 Pfg., 1,—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.—
haben noch stets alle Ansprücke übertroffen, die an feines Aroma, exquisten Geichmas, größte Ergiebigkeit und Billigkeit gestellt wurden.
Ein Bersuch sührt zu dauernder Abnahme. Rach Merseburg von 1 Pfd. an franco.
Hochfeinen Cacao. Pjund 1,60, 2,—, 2,40.

Theemischungen von prächtigem Aroma, feinem Geschmad, Aft. 1,80, 2,70, 388)

Pottel & Broskowski. Halle a. S.

CHECK THE STATE OF THE STATE OF

Konkurs Gustav Meyer.

Bum freihandigen Bertauf fteben noch: 2 Labentifde mit Marmorplatten, verdiedene Regale, ein großer Eiskasten, ein Stehpult, eine Copirpresse, ein Tisch, ein Gartenbant, zwei Taselwaagen mit Gewichten und dergl. mehr. mit Gewichten und bergl. mehr. Reflettanten wollen fich melben bei Ronfurebermalter 413) Paul Thiele.

900000 Mk. Institutsgelder

gu billigften Gaten der auszuleihen

Ernst Haassengier & Co. Bantgefchaft, Salle a. C.

Stelling:

erhalten junge Leute nach 2 monatl. erhalten junge Leute nach 2 monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter. Amtsfefretär, Berwalter. Honorar mäßig. In 3 Tahren wurden von hier 351 Beannte verlangt. Kube, vorm. Amtsvorsteher, 3537) Landwirth, Halle a. S.

Tüchtige Bugmacherin, junge Mädchen

nung ber Bukmacherei fucht B. Pulvermacher, Burgitr. 5.

Weiße Maner 21

ift die 1. Etage Bersetzungshalber fofort zu vermiethen. (224

Die Parterre: Wohnung im Saufe Weißenfelserstraße Rr. 5 ift gu vermiethen und 1. April d. 3. gu beziehen. Räheres Wart 31 im Comptoir.

Wegen Beränderung ift die 1. Stage, Altenburger Hender, Edulplag 2, fofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Räheres parterre im

Bon Sonnabend, d. 16. Kebruar

an steht wieder ein grosser Transport I. Classe



dänischer und belgischer bei mir gum Berfauf.

cine große Auswahl eleganter, solider

Wiedlenburger und Sannöver'scher Reit- und Wagenpferde.

A. Scheyer, Weissenfels.

Neu! Restaurant Magdeburgerift. 5. Halle a. S. Stof"

Telephon 386. Ansschank feinfter Weine, echt Pilfener u. Mündener Biere.

Diners von 12—3 Uhr. Auch nach Theaterichluj Sonpers n. reichhaltige Abendlarte der Saijon entiprechend. Indem ich mein Votal zu gef. Beinde empfehle, zeichne 304) Heinrich Mützsehker, Besitze.



Möbel= Transportgeschäft

Karl Ulrich jun.

hält fich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen. (4040

Bericht

aus der Landwirthschaftstammer für die Proving Sachsen über thatfas-lich erzielte Getreidepreise am 11. Februar 1901.

| Areis | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
|------------|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Merseburg | DR. 14,40-15,10 | ₩. 14.70-15.00 | M. 16,00-18,00 | M. 14,00-15,00 | ₩. 17,00-22,00 |
| Weißenfels | 14,75 | | | | - |
| Naumburg | | <u> </u> | 16,00 | 14,00 | |

Für bie Redaktion verantwortlich Rudolf heine. - Drud und Berlag von Rudolf heine in Merfeburg

3ur Ausführung F Massasen

empfiehlt fich A. H. Mischur, flaatlid geprüfter Maffeur und Seilgehülfe.

Wein-Restaurant Hotel Zulpe, I. Etage, Halle a. S. Compfehle prima Whitstable-Natives, Caviar, frisch. Hummer, Haselhuhn, Krammetsvögel, Gänseleberpastete, (312 fowie of alle der Eation entiprechenden Speigen. Diners und Soupers. Diners und Soupers. Saal mit großen, eleganten Nebentäumen zur Abhaltung von Abendgejellichaften, Hochzeiten, Feiteien.

4444444444444444444444444444444 haus=, Betriebs= und Berufs= ftyflidyt - Verhdjerungen

Paul Thiele — Merseburg.

Amerikanische Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Max Fleischer, Halle, Geiststrasse 21. (19

Sie sterben alle

die Ratten und Mäufe bei Genug

Glires Rattenwürste und des Mäusemarder.

Allen Sausthieren unschädlich, nur Nagethiere ficher und radital ausrottend. Sunderte von Anerkennungen. Allein echt erhältlich bei Rich. Schurig.



Stets gleichmässiges Getränk. In den Niederlagen Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos vorrātig.

Miethsvertrage

vorräthig in der Kreisblatt-Druderei.



General-Versammlung des Bürgervereins für städt. Interessen.

Dontag, den 18. d. Dite., Abende 8 Uhr, im "Tivoli."

Tagesorbnung:
1. Berlefung bes letten Proto-folls. 2. Rechnungslegung u. Ent-laftung bes Kassirers. 3. Hestietung des Jahresbeitrages. 4. Worstandswahl. 5. Eilgüterabfertigungftelle. 6. Bortrag: Wie fann das Er-werbsleben unserer Stadt geförbert

werben? (416 Bahlreiche Betheiligung ber Mitaglieder erwünscht. Gafte find willfommen. Der Borftand.

Geiselschlößchen.

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 16., 17. u. 18. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab:

Bodbierjejt Großes

Auftreten ber beliebten Thüringer Bolfsfänger u. Spezialitäten= truppe Thuringia aus Weißen-fels. 4 fcmeibige junge Damen, 3 herren.

Sonntag Borm. bon 11 Uhr an: Frühichoppen-Concert.

Bodmügen und Rettige gratis Es ladet freundlichst ein. (422 Edmund Baacke. Julius Grobe.

Stadt-Theater Halle a. S.

Donnerstag, den 14. Februar, Abends 71/4 Uhr:

@ Rosenmontag. @ Apollo-Theater.

HALLE. Direktion: Friedrich Wiehle. 50! Rener Spielplan. 50!

50! Meuer Spielplan. 50! W. Immann's bestegistiender Dressur-Act. Rur Rassesunde, Doggen, Bernhardiner. 1! 8 Germania's 8!!
Das beste deutsche Damen-Ensemble. 8 Transbaal:Buren 8.
Starley Bros, afrodatische Kunsteradischer.

rabsahrer. Mr. Richards, Ssade Stuhsupramide. Elsa de Planque, Soubrette. The Minellis Krast-Exercitien an Silbersetten. Fred Hartmut, mod. Klinsster der Moment-Plassit. Hugo Hochgemuth, sads. Sumorist. Unsang 8 Uhr. Sobe gegen 11 Uhr.

Lebend frijden Schellijch, feifte Fajanen, Perlhühner, Capannen, Boulets, Rehwild empfiehlt C. L. Bimmermann. Lehrfabrik

Prakt, Ausbild. v. Volont. i. Ma-schinenbau u. Elektrotechnik. Cursus 1 Jahr. Prosp. d. Georg Schmidt & Co., limenau i. Th.

Der Stelle fucht, verlange unfere "Allgem. Batanzen-Lifte." (4 B. Sirich Berlag, Mannheim.

